

## PRESSEMITTEILUNG

### **Saillon – erstes agrarökologisches Netzwerk im Schweizer Weinbau**

**Kurz vor den „Tagen der offenen Weinkeller im Wallis“ Ende Mai hat Saillon das erste vollkommen auf den Weinbau bezogene agrarökologische Netzwerk der Schweiz vorgestellt. Ein freiwilliges Vorhaben aus dem Jahr 2010 wurde damit in die Tat umgesetzt, und das schönste Dorf der Westschweiz kann sich jetzt auch eines Weinbergs rühmen, auf dem die Biodiversität gezielt gefördert wird.**



„Ich bin sehr stolz auf dieses Vorhaben, das auf Freiwilligkeit beruht und nicht an finanzielle Interessen denken lässt, weil der Gewinn ganz gering ist“, erklärt Joël Roudit, der als Gemeinderat von Saillon namentlich für die Landwirtschaft zuständig ist. Ebenso begeistert äussert sich der Präsident der Vereinigung agrarökologisches Netzwerk Saillon Angelin Thétaz: „Unser Weinberg bietet nicht nur die natürlichen Voraussetzungen für die Förderung der Biodiversität, wir konnten darüber hinaus auch

nicht weniger als 28 Winzerinnen und Winzer als Mitglieder gewinnen. Ein echter Erfolg!“

#### **Neue Agrarpolitik: Vernetzung von Biodiversitätsförderflächen**

Die am 1. Januar 2014 in Kraft getretene neue Agrarpolitik 2014-2017 sieht eine Umorientierung der Direktzahlungen zugunsten von ökologischen Programmen vor. Anstelle der ökologischen Ausgleichsflächen wurden Biodiversitätsförderflächen eingeführt und mit ihnen der Anreiz zur Vernetzung, um den Unterhalt und die Entwicklung der Biodiversität zu erleichtern. Im Wallis ist diese Änderung vor allem für die Berglandwirtschaft von Bedeutung, die grossteils dank dieser Unterstützung durch den Bund überlebt. Für den Weinbau ist die Situation zwar anders, aber die Strategie des Kantons geht jetzt ebenfalls in diese Richtung. „Als uns Stéphane Emery von der Dienststelle für Landwirtschaft kontaktierte und mitteilte, dass eine Möglichkeit für die Vernetzung unseres Weinbergs besteht, haben wir eine informelle Sitzung einberufen und zu unserer Freude festgestellt, dass mehr Personen von dem Vorhaben angetan als dagegen waren!“, erklärt Angelin Thétaz mit einem Lächeln.

#### **Bewertung des ökologischen Potenzials von Saillon: Tier- und Pflanzeninventar**

Das veranlasste den Winzer-Einkellerer und Chef der Gruppe Integrierte Produktion (IP) sowie zertifizierten IP-Kontrolleur dazu, die Initiative zu ergreifen. „An diesem Vorhaben haben sich viele Begeisterte beteiligt, die alle zur Dynamik dieser Bewegung beigetragen haben“, so Angelin Thétaz. „Seit 2010 waren gewisse Winzer mit dem inzwischen verstorbenen Biologen Jean-Marc Pillet in Kontakt; zudem war auch der Ornithologe Antoine Sierro an dem Projekt beteiligt. Stets an ihrer Seite waren ausserdem die am natürlichen Reichtum interessierten Winzer.“

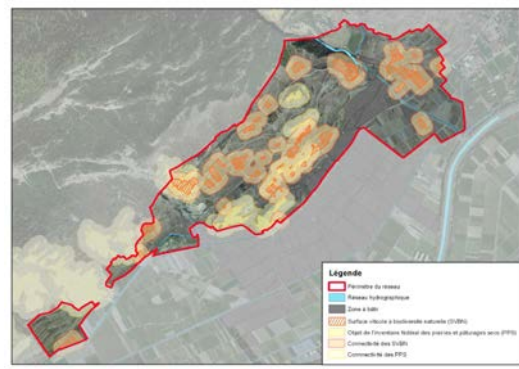
2013 wurde der Reichtum an Tier- und Pflanzenarten von dem Ingenieurbüro für Umweltfragen BTEE\* unter der Führung von Stéphane Pillet verfahrensgemäss in einer Bestandsaufnahme erfasst: „Wir haben zuerst das ökologische Potenzial und die Machbarkeit des Projekts evaluiert, dann die interessante Zone definiert und anschliessend das Inventar der Zielgruppe von prioritären und charakteristischen Tier- und Pflanzenarten nach ihrem derzeitigen Vorkommen, ihrem Seltenheitsgrad und ihrem Aussterbensrisiko erstellt.“

Schliesslich wurden nicht weniger als fünf Vogel-, acht Insekten-, zwei Reptilien- und sechs Pflanzenarten in das Projekt aufgenommen. Anhand dieser Liste (siehe Kasten) werden nun über einen Zeitraum von acht Jahren Ziele für deren Erhaltung bzw. sogar Entwicklung gesetzt.

„Eine Gruppe, welche Bewirtschafter, einen Vertreter der Dienststelle für Landwirtschaft, einen Delegierten der Gemeinde sowie einen Experten umfasst, wird zweimal pro Jahr zusammentreten, um das Projekt weiterzuverfolgen. Nach Ablauf der acht Jahre müssen mindestens 80 % der Ziele erreicht worden sein.“ Dann kann eine neue Achtjahres-Periode mit neuen Zielen geplant werden.

### **Anpflanzung von Bäumen, Begrasung, teilweiser Verzicht auf Bodenherbizid usw.**

Von den 200 Hektaren des Hangs von Saillon wurden von den Bewirtschaftern 110 Hektaren als landwirtschaftliche Nutzflächen (LNF) deklariert. Die 28 Mitglieder des Netzwerks bewirtschaften 75 Hektaren (von 110), d.h. fast 70 %, was die hohe Teilnahmequote der Branche an dem Vorhaben zeigt. Von diesen 75 Hektaren werden rund 20 direkt der Förderung der Artenvielfalt gewidmet. Die am Projekt teilnehmenden Winzer werden so beispielsweise 270 Bäume und Sträucher anpflanzen, ihren Rebberg teilweise mit Gras einsäen oder auf Bodenherbizid entlang gewisser Mauern und Wege verzichten.



„Man braucht ja kein Umweltschützer zu sein, um sich mit der Natur verbunden zu fühlen“, stellt Angelin Thétaz abschliessend fest. „Vor einigen Jahren hat man diejenigen, die eine Integrierte Produktion betrieben, für Spinner gehalten. Heute machen es alle, und abgesehen von den offensichtlichen Vorteilen für unsere Gesundheit denke ich, dass es finanziell interessanter ist, die Gesundheit unserer Reben unter die Lupe zu nehmen, als immer mehr Behandlungen durchzuführen.“

Dieses Umweltbewusstsein und diesen natürlichen Reichtum möchte die Gemeinde ausserdem auch mit einer neuen Smartphone-App anerkennen, die diesen Herbst vorgestellt werden und die Wanderer auf dem Netz von Wanderwegen an die Reichtümer des landschaftlichen Erbes von Saillon heranführen soll.

### **Prioritäre und charakteristische Tier- und Pflanzenarten des agrarökologischen Netzwerks von Saillon**

**VÖGEL** / Heidelerche, Zippammer, Zaanammer, Wiedehopf, Bluthänfling

**SCHMETTERLINGE** / Apollofalter, Blasenstrauch-Bläuling, Segelfalter, Malven-Dickkopffalter, Kleiner Perlmutterfalter

**ANDERE INSEKTEN** / Italienische Schönschrecke, Westliche Beisschrecke, Rotflügelige Ödlandschrecke

**REPTILIEN** / Schlingnatter, Smaragdeidechse

**PFLANZEN:** Klettengras, Zierliche Hauhechel, Möhren-Haftdolden, Knollenplatterbse, Echte Katzenminze, Sandmohn

\* *Projektausarbeitungsbericht für die Vernetzung von Biodiversitätsförderflächen (BFF), 2013, 153 Seiten*

### **Kontaktpersonen**

Joël Roduit, Gemeinderat / 079 542 54 85 / [jroduit@saillon.ch](mailto:jroduit@saillon.ch)

Stéphane Pillet, Büro BTEE / 079 436 98 63 / [stephane.pillet@bureaubtee.com](mailto:stephane.pillet@bureaubtee.com)

Angelin Thétaz, Präsident der Vereinigung AÖN / 079 607 75 23 / [info@thetaznoel-vins.ch](mailto:info@thetaznoel-vins.ch)